

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 14. Juni 2012 10:47

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabe vor der Bürgerschaft zum Inklusions-Konzept: falsche Prozentzahlen und Genetik

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

für Hamburgs Schulen gibt es noch eine letzte kleine Chance, dass der Senat die umstrittene Inklusions-Drucksache von Senator Rabe zurückzieht: In der gestrigen Bürgerschaftssitzung hat nur die SPD-Fraktion mit ihrer knappen Mehrheit das Papier in 1. Lesung durchgewunken. Die 2. Lesung, bis zu der das Papier zurückgezogen werden kann, steht für heute Nachmittag an.

Bei dem Versuch von Senator Rabe, sein Konzept – das von allen Betroffenen nachhaltig kritisiert wird: Sonderpädagogen, Schulleitungen, Lehrkräfte, SchülerInnenkammer, Lehrerkammer, Elternkammer und Wissenschaftler - in der Bürgerschaft zu verteidigen, ist deutlich geworden, dass Senator Rabe von **falschen Voraussetzungen** ausgeht. Denn wenn in Hamburg **nur bei 2.000 Schülerinnen und Schülern von Fachleuten ein sonderpädagogischer Förderbedarf diagnostiziert** und angemeldet wird, sind das nicht 10 Prozent (Rabe: „jeder zehnte“) der insgesamt rund 200.000 Schülerinnen und Schüler Hamburgs, sondern **nur 1 Prozent**. Tatsächlich ist das im Bundesvergleich eine extrem niedrige Zahl: Nach einer Bertelsmann-Studie aus dem Jahr 2010 bestand bei über 480.000 Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe im Schuljahr 2008/2009 ein diagnostizierter sonderpädagogischer Förderbedarf. Das sind **bundesweit 6 Prozent**:

Bertelsmann-Studie 2010: Gemeinsam lernen. Inklusion leben. (Professor Dr. Klemm)

http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_32811_32812_2.pdf

Noch problematischer ist die anschließende Äußerung von Senator Rabe, mit der er **diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf** mit der **genetischen Veranlagung** von Kindern verknüpft, um daraus abzuleiten, dass die - geringe (siehe oben) – Zahl von Kindern mit diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf zu hoch sei: **„Denn in Hamburg ist nicht ein solcher schwieriger genetischer Umbruch gewesen, der es erklären könnte, dass innerhalb eines Jahres die Zahl der förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler sich verdoppelt.“**

Den Auszug aus der Rede von Senator Rabe finden Sie hier:

Schulsenator Ties Rabe vor der Bürgerschaft am 13.6.2012: Debatte zur Inklusions-Drucksache 20/3461 (Auszug)

<http://youtu.be/HBzGaRvozh0>

Noch haben Bürgermeister Scholz, Schulsenator Rabe und die Abgeordneten der [SPD-Fraktion](#) es in der Hand, die Drucksache vor der 2. Lesung heute Nachmittag zurückzuziehen oder ihr die Zustimmung zu verweigern. In diesem Sinne finden Sie hier den Link zu dem Redebeitrag und Appell von Walter Scheuerl an die SPD-Fraktion vor der Abstimmung gestern Nachmittag in 1. Lesung:

Dr. Walter Scheuerl vor der Bürgerschaft am 13.6.2012: Debatte zur Inklusions-Drucksache 20/3461 (Auszug)

<http://youtu.be/fMaDLISsf5E>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.